

Kopenhagen, 28 April 2017

Abschlussbericht der Bodenverkehrsdienste im Sozialpartnerschaftsprojekt

Die *Europäischen Sozialpartner* (ESP), die Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Bodenverkehrsdienst an den europäischen Flughäfen repräsentieren – *Airport Council International* (ACI Europe), *Airport Services Association* (ASA) und *European Transport Workers' Federation* (ETF) – trafen sich am 27. und 28. April 2017 in Kopenhagen, um die Ergebnisse des gemeinsamen Projektes zum Marktzugang, sozialen Bedingungen, Ausbildungsstandards und Qualitätsstandards in der Bodenverkehrsdienstindustrie mit Beteiligung der Europäischen Kommission und der Europäischen Luftsicherheitsbehörde (European Aviation Safety Agency, EASA) zu diskutieren. Die Konferenz war der Abschluss das von der EU ko-finanzierten Projekts innerhalb des *Sozialen Dialogs*.

Das Ziel des Projekts war es die Betrachtung der Sozialpartner aufzuarbeiten angesichts der anstehenden Bewertung der Richtlinie 96/67/EC zum Marktzugang im Bodenverkehrsdienst an Flughäfen, die sich in öffentlicher Hand befinden, die ein Teil der von der Europäischen Kommission ausgerufene Initiative „Luftfahrtstrategie für Europa“ gewesen ist. Am Anfang des Projekts wurde von den beiden beratenden Unternehmen *Syndex* und *STC-Group* eine umfangreiche Untersuchung durchgeführt, die einen theoretischen Teil und eine Befragung beinhaltete. Das Ergebnis der Untersuchung wurde anschließend in zwei Workshops debattiert und während der Abschlusskonferenz präsentiert. Ein abschließendes Dokument, das die Ergebnisse der Untersuchung und der im Workshop debattierten Themen, sowie die Ergebnisse der Konferenz zusammenfasst, wird im zweiten Halbjahr dieses Jahres zugänglich gemacht.

Die ESP unterstützen die Aufnahme der Bodenverkehrsdienste in den Aufgabenbereich der EASA und die Entwicklung von stabilen, europaweiten Regelungen zur Sicherheit. In diesem Sinne, begrüßen die ESP den *Councils' s Gernerall Approach* und den Bericht des Europäischen Parlaments bezüglich des Vorschlags der Europäischen Kommission die Bodenverkehrsdienste in der Überarbeitung der Verordnung 216/2008 aufzunehmen und befürworten die Notwendigkeit die nötigen Anforderungen für diese Dienstleistungen angeführt in Anhang VII einzuhalten. Die drei Organisationen haben jedoch erhebliche Bedenken bezüglich des Punktes 4.1 c) in *Council Gernerall Approach*, Anhang VII, welcher folgendes besagt: „Der Dienstleister soll die Abfertigungsleistung in Übereinstimmung mit den Abläufen und den Vorstellungen der Airline gewährleisten, der er verpflichtet ist.“ Es ist die Airline als Klient, die bestimmt welche Bodenverkehrsdienstleistungen sie benötigt, aber sie bestimmt nicht die Höhe der Sicherheitsvorkehrungen die nötig sind um diese Dienstleistungen zu erbringen. Es ist in der Tat die Verantwortung des Dienstleistungsunternehmens im Bodenverkehrsdienst die geforderte Dienstleistung sicher und in vollem Einverständnis mit den Abläufen die in den aerodrome-Regelungen und den gemeinsam beschlossenen Sicherheitsstandards zu leisten, was angemessene Sicherheitsqualifikationen und –trainings impliziert. Außerdem würde die Formulierung des *General Approach* die gemeinsamen Mindeststandards auf europäischer Ebene auf die sich die drei Organisationen mit den Airlines im Rahmen des *European Aviation Social Dialogs* verständigt haben auf das äußerste gefährden.

Außerdem glauben die Sozialpartner, dass die Entwicklungen auf dem Markt massiven Druck sowohl auf die Bodenverkehrsdienstunternehmen, also auch auf deren Beschäftigte ausgelöst haben. Es braucht gemeinsame Grundregeln, die faire Voraussetzungen und bindende soziale Sicherheit für die Beschäftigten sichert. Die Europäischen Sozialpartner stimmen darüber ein, dass Qualifikation und soziale Bedingungen im Auswahlprozess der Bodenverkehrsdienstunternehmen berücksichtigt werden müssen. Sie dringen auf die Schlüsselrolle von Tarifverträgen, um die Stabilität und soziale Gerechtigkeit in der Branche zu gewährleisten.

ACI, ASA und die ETF fühlen sich weiter verpflichtet gemeinsam an der Harmonisierung der Regelungen der Bodenverkehrsdienst in der EU zu arbeiten. Zu diesem Zweck appellieren die Europäischen Sozialpartner an die Europäische Kommission und EASA sich richtig beraten zu lassen bevor sie irgendwelche Gesetzesinitiativen oder Regelungen durchführen. Die ESP bietet der Kommission und der EASA ihre Hilfe an um diese Regelungen zu entwickeln.